



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

31. Juli 2020

Wochenbericht KW 31

forsa | Kantar | GMS | FG Wahlen

| | |
|-----------------------------|--|
| Wähleranteile: | Union bei 38 % bzw. 37 %, SPD bei 16 % bzw. 14 % Grüne zwischen 21 % und 17 %, AfD bei 10 % bzw. 9 % |
| Problemlösungskompetenz: | 46 % trauen der Union zu, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen |
| Wirtschaft: | Gut die Hälfte erwartet Verschlechterung der ökonomischen Lage |
| Allgemeine Lebenslage: | Mehrheit sieht Entwicklung im Land positiv Weiterhin hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland, aber große Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen |
| Themen der Bundesregierung: | Coronavirus, Wirtschaftspolitik |
| Wichtigstes Thema: | Coronavirus |

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | Kantar¹ für BamS | GMS² | FG Wahlen³ für ZDF |
|-------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------|---|
| CDU/CSU | 38 (-) | 37 (-) | 38 (-1) | 38 (-1) |
| SPD | 14 (-) | 16 (+1) | 14 (-1) | 14 (-1) |
| FDP | 6 (-) | 6 (-) | 6 (-) | 5 (-) |
| DIE LINKE | 8 (-) | 8 (-) | 6 (-2) | 8 (+1) |
| B'90/Grüne | 18 (-) | 17 (-1) | 19 (+2) | 21 (+1) |
| AfD | 9 (-) | 10 (-1) | 10 (+1) | 9 (-) |
| Sonstige | 7 (-) | 6 (+1) | 7 (+1) | 5 (-) |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. | 23.-29.07. | 22.-27.07. | 28.-30.07. |

Die Union liegt bei forsa 24 (-), bei GMS 24 (-), bei FG Wahlen 24 (-) und bei Kantar 21 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Linkspartei liegt bei GMS bei 6 %. Dies ist der niedrigste von diesem Institut gemessene Wert seit Februar 2013.

(Zeitreihen: forsa, Kantar, GMS, FG Wahlen)

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv |
|-------------------|---------------------------------|
| Markus Söder | 41 |
| Olaf Scholz | 14 |
| Robert Habeck | 20 |
| keiner davon | 25 |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. |

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 27 Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 21 Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck. Ein Viertel der Bevölkerung präferiert keinen dieser möglichen Kanzlerkandidaten.

72 % der CDU-Anhänger präferieren Söder, 9 % Scholz und 5 % Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 87 % für Söder, 2 % für Scholz und ein Prozent für Habeck entscheiden.

54 % der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 20 % Söder und 12 % Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 63 % für Habeck, 17 % für Söder und 7 % für Scholz entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (02.08.2020)

² im Vergleich zur KW 25

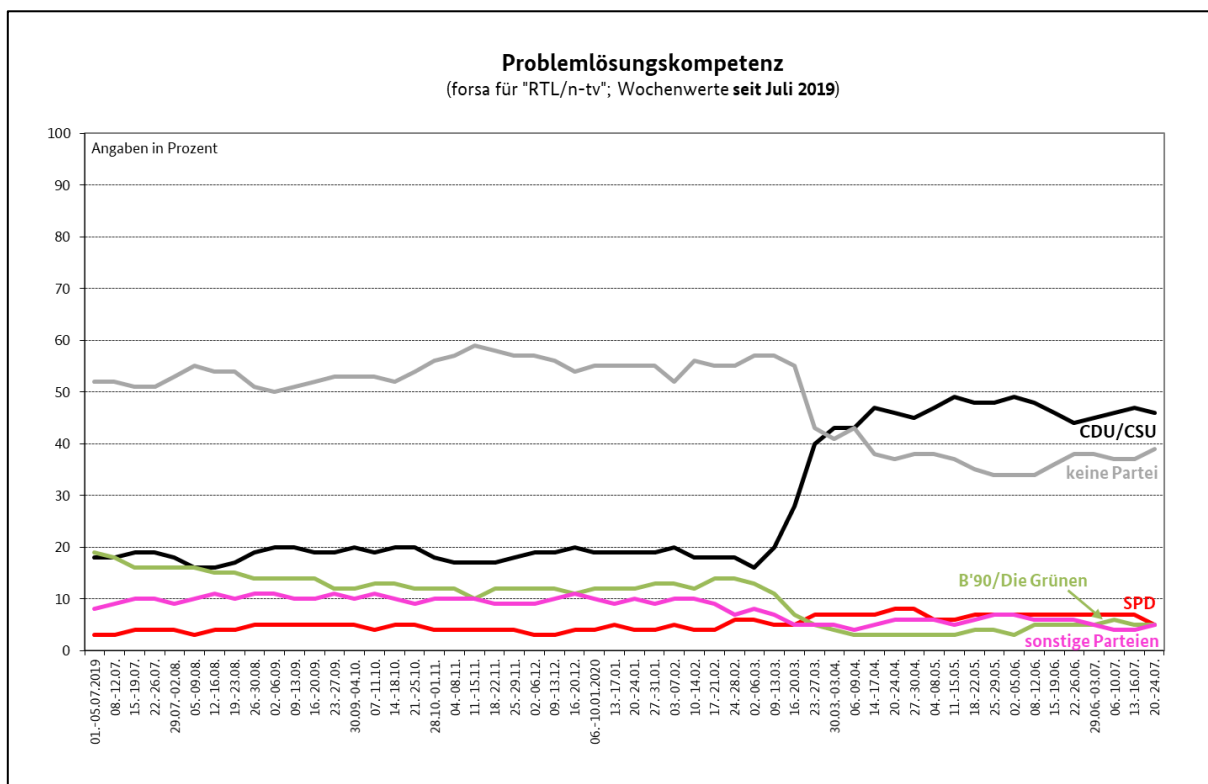
³ im Vergleich zur KW 28

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv |
|-------------------|--------------------------|
| CDU/CSU | 46 (-1) |
| SPD | 5 (-2) |
| Grüne | 5 (-) |
| sonstige Parteien | 5 (+1) |
| keine Partei | 39 (+2) |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. |

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 41 (+1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 7 (-3) Prozentpunkten vor dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



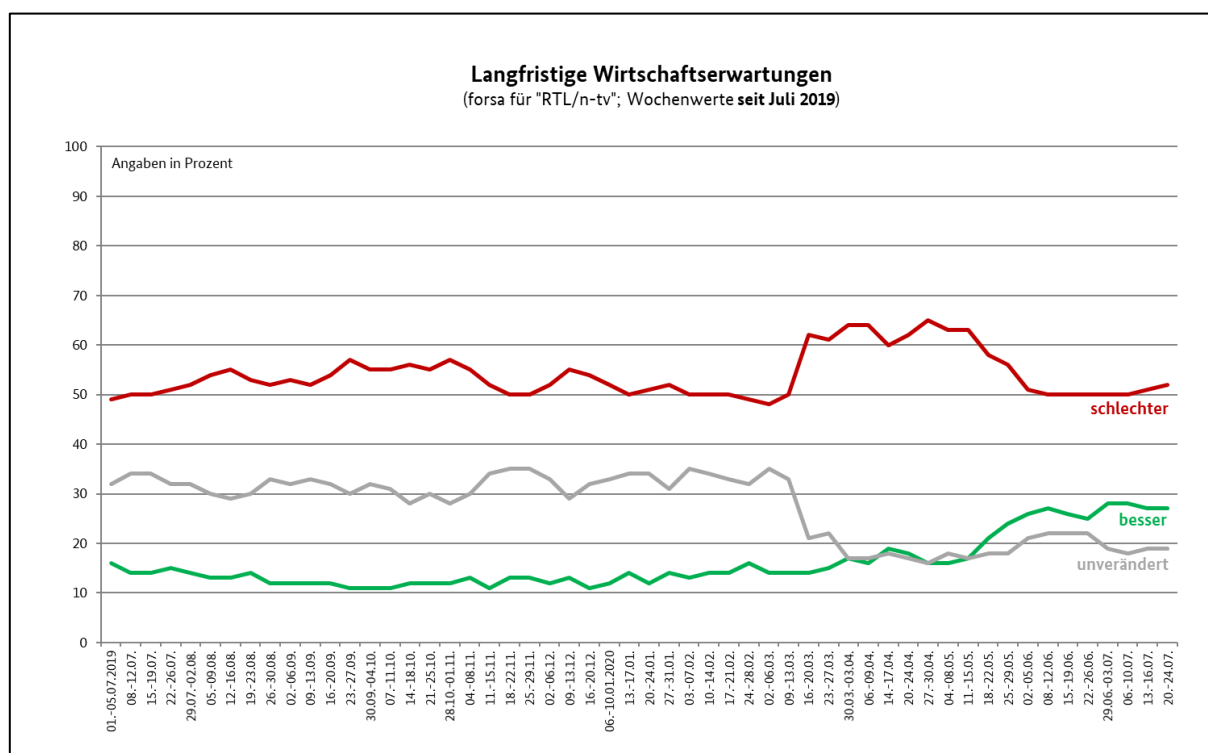
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| besser | 27 | (-) |
| schlechter | 52 | (+1) |
| unverändert | 19 | (-) |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. | |

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 25 (+1) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



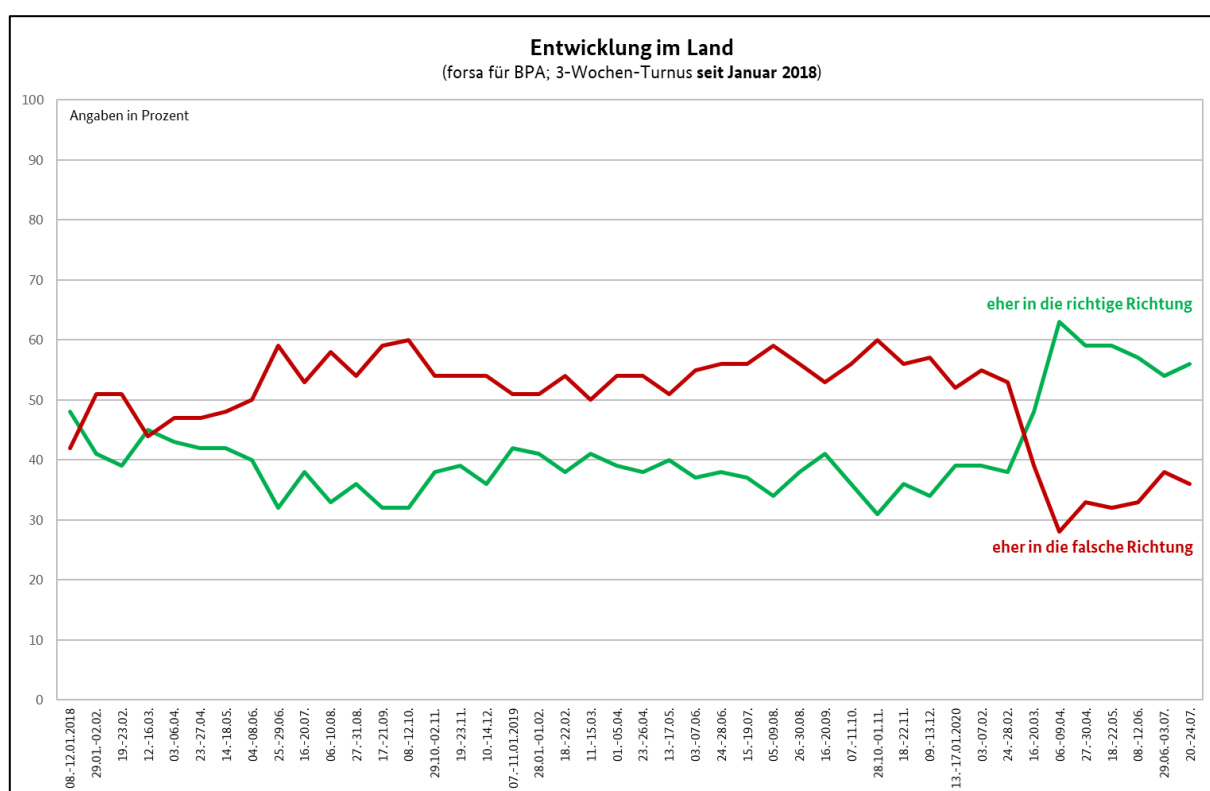
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 28

| Die Dinge entwickeln sich ... | forsa für BPA |
|-------------------------------|---------------------|
| eher in die richtige Richtung | 56 (+2) |
| eher in die falsche Richtung | 36 (-2) |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. |

Anhänger der Grünen (70 %), der SPD (68 %) und der Union (67 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Personen mit hoher formaler Bildung meinen dies eher als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (62 % zu 49 %).

Für Ostdeutsche (45 %) sowie Anhänger der AfD (90 %) und der Linkspartei (53 %) geht die Entwicklung hingegen überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 28

| Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...? | (sehr) zufrieden | weniger bzw. gar nicht zufrieden |
|--|------------------|----------------------------------|
| Lebensqualität | 89 (-1) | 11 (+1) |
| Lage am Arbeitsmarkt | 58 (-1) | 34 (-) |
| Schutz vor Gewalt und Kriminalität | 52 (-) | 46 (-2) |
| Umwelt- und Klimaschutz | 41 (-) | 58 (-) |
| Finanzlage der öffentlichen Haushalte | 40 (-3) | 50 (+2) |
| Schul- und Bildungssystem | 38 (-2) | 57 (-) |
| Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern | 38 (-3) | 58 (+4) |
| Sicherung der Altersversorgung | 38 (-3) | 60 (+3) |
| Ausmaß sozialer Gerechtigkeit | 35 (-4) | 63 (+4) |
| Integration von Zuwanderern und Ausländern | 34 (-2) | 62 (+3) |
| Versorgung von Pflegebedürftigen | 29 (-5) | 66 (+7) |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. | |

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (89 %), der Lage am Arbeitsmarkt (58 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (52 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In acht von elf Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

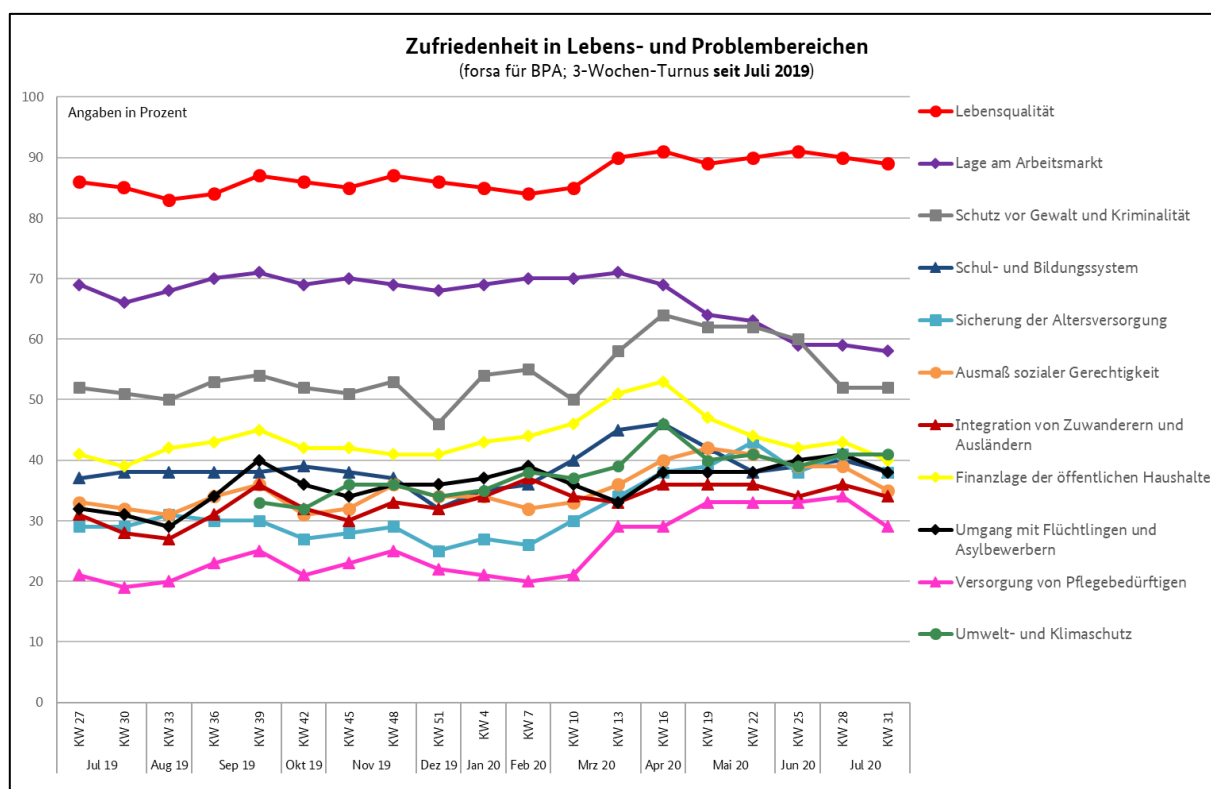
Anhänger der Union (69 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt. Unter 60-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (63 % zu 47 %), Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (65 % zu 44 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (64 % zu 52 %). Anhänger der AfD (50 %) sind mit der Lage am Arbeitsmarkt überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (82 %) sind besonders oft unzufrieden mit dem Umwelt- und Klimaschutz.

Anhänger der AfD (65 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung sind häufiger unzufrieden als Personen mit hoher formaler Bildung (58 % zu 44 %). Hingegen sind unter 30-Jährige (56 %) und Anhänger der Union (48 %) überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden.

Anhänger der Linkspartei (75 %) sind besonders häufig unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung, unter 60-Jährige häufiger als über 60-Jährige (67 % zu 49 %).

Die Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen ist im Vergleich zur KW 28 um 7 Prozentpunkte gestiegen. Anhänger der Linkspartei (78 %) sind auch in diesem Bereich besonders oft unzufrieden.



Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

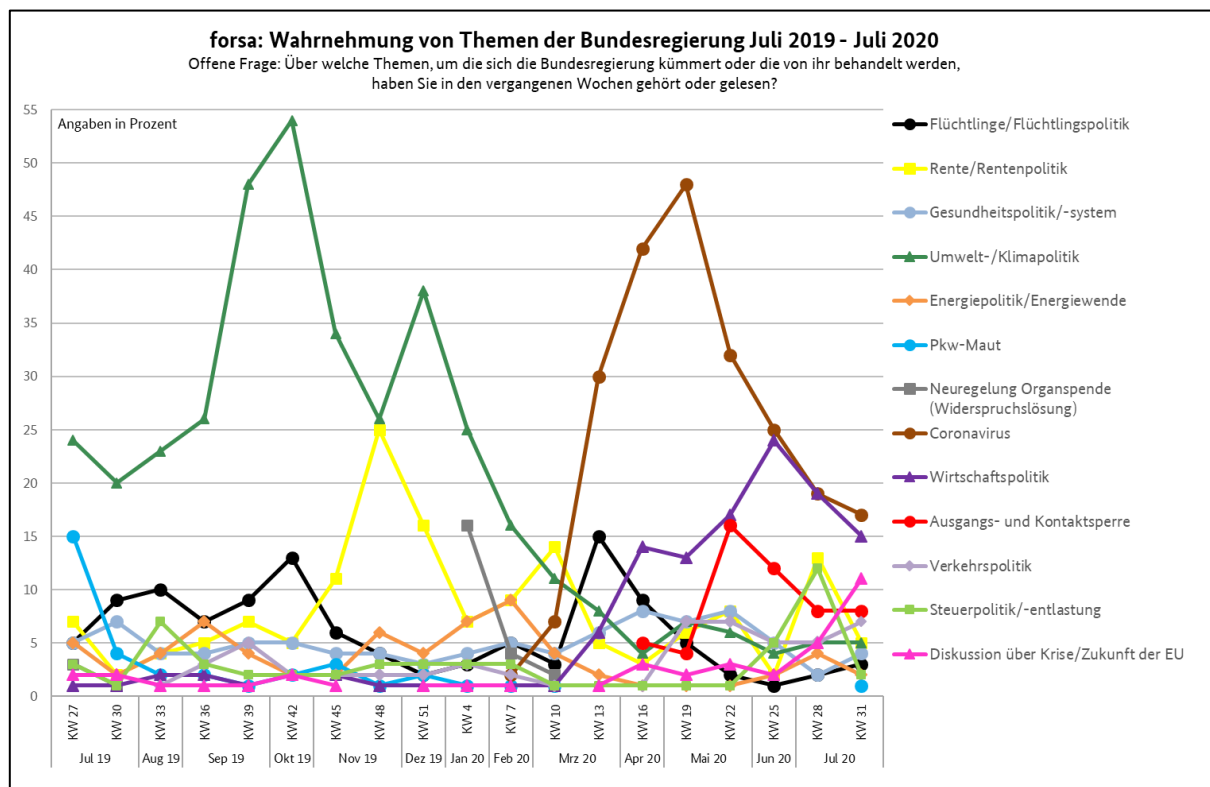
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 28

| | forsa für BPA |
|--------------------------------------|------------------|
| Coronavirus | 17 (-2) |
| Wirtschaftspolitik | 15 (-4) |
| Diskussion über Krise/Zukunft der EU | 11 (+6) |
| Ausgangs- und Kontaktsperre | 8 (-) |
| Verkehrspolitik | 7 (+2) |
| Rente/Rentenpolitik | 5 (-8) |
| Umwelt-/Klimapolitik | 5 (-) |
| Erhebungszeitraum | 20.-24.07. |

Das Coronavirus und die Wirtschaftspolitik sind weiterhin die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Personen mit hoher formaler Bildung nennen die Wirtschaftspolitik häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (19 % zu 10 %).

Über 60-Jährige nennen das Thema "Diskussion über Krise/Zukunft der EU" häufiger als unter 30-Jährige (17 % zu 4 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

| | forsa für BPA |
|--|------------------|
| Coronavirus | 72 (+17) |
| USA: Präsident Trump, Wahlkampf, Unruhen wegen Polizeigewalt | 15 (+6) |
| Allgemeine Wirtschaftslage | 7 (-) |
| Erhebungszeitraum | 27.-29.07. |

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus. Im Vergleich zur Vorwoche hat das Thema wieder deutlich an Wichtigkeit gewonnen (+17 Prozentpunkte).

